

Einsame Kämpfer

Einsame Kämpfer

Wir sind immer und für jeden da.
Wir sind die Söldner der Nächstenliebe.
Immer bereit
uns in den nächsten Kampf zu stürzen.
Ohne Rücksicht auf unser Wohlergehen.
Immer an vorderster Front.

Doch manchmal sind wir erschöpft
und wir wünschen uns Hände, die uns halten.
Einen Menschen, der uns zur Seite steht.

Aber wenn wir gehalten werden möchten
dann sollten wir darauf achten,
dass wir auch die Hände und Arme frei haben
von denen, die wir halten
und denen, die sich von uns (aus)halten lassen
und sich nur auf uns verlassen,
sich nicht einmal mehr die Mühe machen,
selbständig ihr Leben zu meistern.

Erst wenn wir diese Menschen losgelassen haben
kann der Mensch, der uns halten möchte,
überhaupt zu uns durchdringen.
Wir müssen diesem Menschen
nur die Möglichkeit geben,
uns zu erreichen.

© **Mihael Jörhel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)